

Seefahrt schon vor mindestens 130 000 Jahren!

Ein im Jahre 2008 von Eleni Panagopoulou (Ephorie für Paläoanthropologie und Höhlenforschung, Süd-Griechenland) und Thomas Strasser (Providence College, USA) in der höhlenreichen Umgebung von Plakiás (Bezirk Rethymno) an der Südküste Kretas durchgeführter Survey hat eine Anzahl vor-neolithischer Fundplätze ergeben, darunter neun mit spät-altsteinzeitlichem Material. Etwas über 2000 Steinwerkzeuge sind gesammelt worden. Zwar waren solche Funde auch zuvor schon gemacht worden, aber zeitlich nicht näher bestimmbar geblieben. Geologische Untersuchungen des Jahres 2009 haben nun gezeigt, dass die Artefakte von Plakiás an fünf Fundstellen in einen geologischen Kontext gehören, der auf ca. 130 000 Jahre vor heute, d.h. in die späte Altsteinzeit, datiert werden kann. Dabei mögen die Objekte selber sogar noch weit älter sein. Diese zeitliche Einordnung wird dadurch gestützt, dass typisch neolithisches Material wie geschliffene Steinäxte, Mahlsteine, Spinnwirtel und charakteristische Keramik gänzlich fehlen. Da nun aber Kreta seit rund 5 Millionen Jahren eine Insel ist, müssen die frühesten Bewohner über das Meer gekommen sein. Wie sie das angestellt haben, wird wohl noch lange im Dunklen bleiben, aber es liegt auf der Hand, dass sie von Südwest-Kleinasien über Rhodos, Karpathos und Kasos oder von der Peloponnes über Kythera und Antikythera eingewandert sind. Im ersten Fall beträgt die weiteste Entfernung zwischen zwei Küsten ca. 50, im zweiten ca. 35 km. Jedenfalls ging die Besiedlung Europas durch den von Afrika kommenden Menschen nicht ausschließlich auf dem Landweg vor sich. C.Börker.

Quelle: Th. Strasser, Plakias Survey, Akoue – Newsletter of the American School of Classical Studies at Athens, Spring 2010 No. 62 S. 18. Ein ausführlicher Bericht soll erscheinen in: Hesperia 79, 2010 Heft 2.